Adalbert Edelbart's Gedankensprünge

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Dementi

Es stimmt keinesfalls, dass es unter uns Menschen immer im gleichen Trott weitergeht. Im Gegenteil, ein Umdenken, eine Neuorientierung wird sichtbar. Man achte einmal, wie oft heute in Heirats- und Freundschaftsannoncen eine «aufgestellte» Person gesucht wird. Auch in Stellenanzeigen taucht diese Formulierung immer mehr auf. Und das heute, wo jeder «normale» Mensch 90% seines Lebens sitzend oder liegend zubringt: Sei's im Bett, im Autopolster, im Büro- oder Fernsehsessel. Sogar auf dem Küchenhocker beim Mikrowellenofen, der Müllschluck- und Abwaschmaschinenbedienung geht alles sitzenderweise vor sich. Wer ist da heutzutage noch «aufgestellt»?

Schtächmugge

Aufgegabelt

In der Boutique der Gefühle ist Stress nicht einfach Konfektion, sondern Prêt-à-porter mit einem Hauch von Haute Couture, Stress, wohldosiert, macht sich eigentlich immer gut. Er suggeriert Einsatzbereitschaft und Fleiss und gibt seinem «Opfer» Gewicht, Bedeutung und Profil. Wer hat nicht schon mehr oder weniger intensiv mit dem Stress geflirtet, ihn insgeheim sogar genossen und ihn meist auch unbeschadet überstanden?

Sandoz-Gazette

Chef zum neuen Lehrling: «Hat dir der Vorarbeiter deine Arbeit schon zugeteilt?»
«Jawohl!»
«Und was musst du machen?»
«Ich soll ihn wecken, wenn Sie kommen ...!»

Am Jahresende sagt der Buchhalter ganz zerknirscht zu seinem Chef: «Ich habe mit einer kleinen Zulage gerechnet.»
«Sie sind entlassen», brüllt der Gewaltige, «Buchhalter die sich verrechnen kann ich nicht brauchen!»

«Alle Männer sind doch irgendwie sonderbar.»
«Meiner eigentlich nicht.»
«Deiner nicht? Wie sonderbar.»

Richter: «Das Gericht ist bereit, Ihnen einen Pflichtverteidiger zu stellen!»
Angeklagter: «Vielen Dank. Aber ein Entlastungszeuge wäre mir lieber!»

Sie+Er®
Elle+Lui
Pflegende Lippenpomade
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Warenhäusern

HANS DERENDINGER

Einfälle und Ausfälle

«Wir führen 70 verschiedene Sorten Honig». — Und das alles für eine einzige Sorte Menschen!

Fernsehers Wintergebet: Unser tägliches Skirennen gib uns heute!

Unvorhergesehene Pausen überbrückt das Fernsehen «mit etwas Musik». Mit einem Schluck Musik, könnte man auch sagen. Musik vom Fass.

Freunde, schreibt mir Briefe — ich habe einen neuen Briefkasten!

Bescheid für einen 60jährigen: Tut uns leid, wir haben für Sie keine Verwendung, in Ihrem Alter kann man nur noch Bundesrat werden.

Ich habe eine Diebstahl-Versicherung — ihr könnt mir alle gestohlen werden!

Das kann es nicht gibsen ...

In einer Stammtischdiskussion um die fröhliche Zeiterscheinung namens Inflation meinte ein Stänkerer, aber wenn dann einmal die Preise nicht mehr steigen, wenn sie gar herunterkommen und damit der Index fallen sollte, dann wollen die haargenauen Zeitgenossen natürlich ihren Lohn auch halbjährlich dem sinkenden Index angeglichen haben?!

Was einen Realisten laut auflachen liess: Preise fallen, Index sinken – hahaa! Das kann es nicht gibsen, das darf ja nicht wahr sein!

Das musste einer sein, der es besser weiss, der sich auskennt im Wurstkessel, der mithilft und dazu beiträgt, dass der strammen Teuerung der Schnauf nicht so schnell ausgeht ... *Bohoris*

Äther-Blüten

Im «Ratgeber Recht» des Deutschen Fernsehens wurde die Frage aufgeworfen: «Was tut der Kunde, wenn das Ehevermittlungsinstitut nichts tut?» *Ohohr*

ADALBERT EDELBART's GEDANKENSPRÜNGE VON RAPALLO